

Der Gesellschafter.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Nagold.

Nr. 109.

Erscheint wöchentlich 3mal und kostet halbjährlich hier (ohne Trägerlohn) 1 M. 60 Pfg., für den Bezirk 2 M. außerhalb des Bezirks 2 M. 45 Pfg.

Donnerstag den 14. September.

Inserationsgebühr für die 3spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 Pfg., bei mehrmaliger je 6 Pfg.

1876.

Am t l i c h e s.

N a g o l d.

An die SS. Verwaltungs-Aktuare.

Die Rechnungsstellpläne pro ult. Juni 1876 sind unter Bezeichnung der in den einzelnen Gemeinden zu stellenden Rechnungen binnen 8 Tagen hieher vorzulegen.

Den 12. September 1876.

K. Oberamt. G ü n t n e r.

T a g e s - N e u i g k e i t e n.

* Nagold, 13. Sept. Dem kleinen Abschlag des Rindfleischs von 52 auf 50 \mathcal{L} vor 3 Wochen folgte vorgestern ein Aufschlag des Schweinefleischs von 52 und 56 \mathcal{L} auf 60 und 64 \mathcal{L} , welchen unsere Metzger damit begründen, daß es für sie äußerst schwierig sei, fette Schweine aufzutreiben. Wir wollen gerne glauben, daß die Futtermittel für die Schweine ebenfalls in hohem Preise stehen, im geraden Contraste stehen aber damit die großen Zufuhren und der rasche Absatz des jungen Borstendiebs auf den Märkten zu steigenden hohen Preisen. Erhalten wir noch theures Kraut, was durch die Unzahl von Kohltruppen, die der Pflanze in schaurig anzusehender Weise zusetzen, nicht unwahrscheinlich ist, so wird manchen das schwäbische Leibgericht ein theurer Genuß werden.

Calw, 10. Sept. Bei den großen Regengüssen im letzten Frühjahr gab es an der Eisenbahnböschung hinter dem Forttunnel zwischen Althengstett und Schafhausen zwei bedeutende Erdbeben, zu deren Beseitigung es nöthig war, besonderes Personal mit Rollbahnen anzustellen. Gestern wurde einer dieser Arbeiter im Tunnel beim Durchfahren schwer verletzt.

Stuttgart, 9. Sept. Kaiser Wilhelm kommt Donnerstag den 21. September Nachmittags 3 Uhr 45 Min. in Stuttgart an und wird durch die Schloß- und Königsstraße und durch die Planie nach dem obern Flügel des Schlosses fahren. Auf diesem Wege bilden die Vereine und Korporationen Spalier. Etwa um 5 Uhr soll eine Rundfahrt des Kaisers durch die Stadt, welche festlich geschmückt wird, stattfinden und zwar durch die Königs- und Rothebühlstraße zur Johannisstraße, von dort durch die Reinsburg-, Tübingerstraße zum Wilhelmplatz; dann durch die Olga- und Charlottenstraße wieder zum Schloß zurück. Zwischen dem Bazar und dem Siedischen Hause wird ein Triumphbogen errichtet; auf beiden Seiten der Königsstraße werden Flaggenstöcke aufgestellt und mit Guirlanden unter einander verbunden. Rechts und links der Triumphpforte sollen sich etwa 1000 Festungsfrauen in Doppelreihen aufstellen; in den andern Straßen bilden die Vereine, Schuljugend und die sonstige Bürgerchaft Spalier. Abends findet der große Fackelzug der Sängergesellschaften, Schützengilde u. s. t. statt. Die große Parade vor seiner Majestät dem Kaiser am 22. Sept. wird voraussichtlich um 10 Uhr früh auf einem Felde westlich Ludwigsburg (zwischen Ludwigsburg und Flugfeld) stattfinden und wahrscheinlich um 12 Uhr Mittags beendet sein. Zuschauer, welche der Parade beiwohnen wollen, müssen in Kornwestheim aussteigen, von wo aus der Parabepplatz leicht zu erreichen ist. Ein Aussteigen in Ludwigsburg empfiehlt sich nicht, da sich auf dem Wege von Ludwigsburg nach Flugfeld eine große Anzahl Truppen bewegen müssen. Das Manöver des Armeekorps gegen den markirten Feind wird am 23. Sept. zwischen Vietigheim und Ludwigsburg stattfinden, voraussichtlich um 9 Uhr früh beginnen und um 11 $\frac{1}{2}$ Uhr Mittags beendet sein. Für das Aussteigen aus den Eisenbahnhöfen Seitens etwaiger Zuschauer eignen sich die Stationen Alperg und Vietigheim. (N. St. B.)

Stuttgart, 11. Sept. Der König hat aus Anlaß des Geburtsfestes der Königin eine Amnestie für eine größere Anzahl von Straf-Gefangenen erlassen.

Stuttgart. Aus Ludwigsburg wird uns die betrübende Kunde überbracht, daß sich daselbst ein höherer Offizier, ein Mann, dessen Name im deutsch-französischen Kriege mehrfach und ruhmvoll genannt wurde, Herr General a. D. v. A u s i n, vermittelst eines Pistolenschusses in seiner Wohnung entleibt hat. Die Kugel hatte ihr Ziel nicht ganz richtig getroffen, der Tod trat erst nach einigen Stunden ein. Wie man hört, war Schwermuth das Motiv zu dieser That. Der Verstorbene stand im besten Mannesalter und war bis vor Kurzem noch Kommandeur des Manenregiments König Wilhelm. (N. St. B.)

Stuttgart, 11. Sept. (Landesproduktbörse) Die Berichte über den Getreidehandel lauten von Auswärts fast durchweg fest und auch an unseren inländischen schwach befahrenen Märkten sind die Preise etwas höher gegangen. Unsere heutige Börse war ebenfalls durch diese Nachrichten etwas beeinflusst, doch blieb der Verkehr in Folge der erhöhten Forderungen beschränkt. Wir notiren: Weizen, russ. 11 \mathcal{M} 25 \mathcal{S} - 12 \mathcal{M} 50 \mathcal{S} , dto. bayer. 12 \mathcal{M} - 12 \mathcal{M} 40 \mathcal{S} , dto. ungar. 11 \mathcal{M} 75 \mathcal{S} , dto. amerikan. 11 \mathcal{M} 70 \mathcal{S} , Aernen 12 \mathcal{M} 80 \mathcal{S} , Dintel 8 \mathcal{M} bis 8 \mathcal{M} 50 \mathcal{S} , Gerste, ungar. 10 \mathcal{M} 60 \mathcal{S} , Hafer 8 \mathcal{M} 50 \mathcal{S} . Mehlpreise

pro 100 Kilogr. incl. Sad. Mehl Nr. 1: 37 \mathcal{M} 50 \mathcal{S} - 38 \mathcal{M} 50 \mathcal{S} . Nr. 2: 33 \mathcal{M} 50 \mathcal{S} - 34 \mathcal{M} 50 \mathcal{S} . Nr. 3: 27 \mathcal{M} 50 \mathcal{S} - 28 \mathcal{M} 50 \mathcal{S} . Nr. 4: 24 \mathcal{M} 50 \mathcal{S} - 25 \mathcal{M} 50 \mathcal{S} .

Ludwigsburg, 9. Sept. (Zum Empfang des deutschen Kaisers in Stuttgart.) Bei Ankunft Sr. Majestät des Kaisers, der Königl. Hoheit des Kronprinzen, des Großherzogs von Mecklenburg und von Baden und der andern Gäste am 21. Sept. Nachmittags, haben laut Befehl sammtl. Generale, Regiments-, und selbstständige Bataillonskommandeure des Armeekorps auf dem Bahnhof in Stuttgart zu erscheinen. Daselbst, sowie im Schloßhofe ist je eine Compagnie des Grenadier-Regiments „Königin Olga“ Nr. 119 und eine Comp. 2ten württ. Infanterie-Regts. „Kaiser Wilhelm, König von Preußen“ aufgestellt. Diese müssen in voller Stärke mit Offizieren ausrücken und haben außerdem noch die Fahne der bez. Bataillone und die Regimentsmusik bei sich. Nachmittags ist Saladin im Schloß, wozu die Generale und Kommandeure befohlen werden und Abends wird ein großer Fackelzug von über 6000 Menschen unter Theilnahme sämtlicher Vereine Stuttgarts dargebracht. Am zweiten Tag findet auf dem Langensfeld bei Ludwigsburg die große Kaiserparade statt; nach Abnahme der Parade durch Seine Majestät den deutschen Kaiser wird voraussichtlich ein zweimaliger Vorbeimarsch gemacht werden und zwar das erste Mal Infanterie in Compagniefront, ebenso die Pioniere und die Fußartillerie, Kavallerie in Escadronfront im Schritt, Artillerie Batteriefront im Schritt, Train in Zügen im Schritt, das zweite Mal Infanterie in Regimentscolonne. Das Fußartilleriebataillon und die Pioniere bilden unter Oberst Böfller ein Regiment und kommen ebenfalls in Regimentscolonne vorüber. Cavallerie in Escadronfront im Trab, Artillerie in Abtheilungsfront im Trab, Train in Compagnien im Trab. Nach der Parade ist großes Saladin im Kgl. Residenzschloß, Abends Aufführung der Oper „Mignon“ und nach Schluß derselben großer Zapfenstreich von sämtlichen württembergischen Militärmuskeln, Trommlern und Pfeifern unter Leitung des Kapellmeisters Mehlbeer und Oberleitung eines Stabsoffiziers der Infanterie. Am 23. ds. Mts. ist Kriegsmanöver in der Nähe von Ludwigsburg in der Richtung gegen Vietigheim; man wird dasselbe am besten von Hohenasperg aus verfolgen können. Am 24. verläßt uns der Kaiser, um den Cavallerie-Manövern in Elsaß-Lothringen bei zuwohnen und die dortigen Schlachtfelder zu besichtigen, kommt aber am 28. nach Stuttgart, um das Volksfest mitzumachen.

Kottenburg. Die Hopfenernte hat begonnen, tausend rühriger Hände sind beschäftigt, die köstliche Frucht, welche bald in die entferntesten Welttheile wandert, einzuheimen und zu pflücken. Auf den Straßen sieht man im bunten Gewühle hunderte mit Hopfen beladene Wägelchen sich kreuzen, Schaaren fremder Leute ziehen der Hopfenstadt Württemberg zu, Volkslieder werden gesungen in eigentümlichen Weisen, und nur selten ist ein Haus, das nicht mehrere solcher fremder Gäste beschäftigt und beherbergt. Die Ernte wird etwa 3 Wochen dauern. Die Qualität wird größtentheils eine gute, dagegen soll die Quantität, wie allwärts Klagen hörbar werden, weit hinter den Schätzungen zurückbleiben. Dazu hat der große Sturm auch Vieles zur Verringerung derselben beigetragen, und Sachverständige sind der Ansicht, daß sich die jetzigen Preise wohl halten dürften.

Freudenstadt, 8. Sept. Die K. Kreisregierung Neutlingen hat sich veranlaßt gesehen, eine nochmalige Stadtschultheißen-Wahl anzuordnen, weil der Kandidat Rechtsanwalt W i r t h aus Diberach, welcher weitaus die meisten Stimmen erhielt, seinen Wählern das bindende Versprechen gegeben hat, nach 6 Jahren zurückzutreten; er könne deshalb nicht bestätigt werden, da jenes Versprechen nicht vereinbar mit der gesetzlichen Vorschrift der Lebenslänglichkeit der Ortsvorsteher sei. (N. St. B.)

München, 8. Sept. Wie dem „Kurier für Niederbayern“ mitgeteilt wird, wurden, als der Kronprinz des deutschen Reichs am 3. d. Mts. im Salonwagen die Strecke Ergoldsbach-Neusäß passirte, einige Erdklumpen an den Wagen geworfen. Die Thäter wurden sofort ermittelt und verhaftet. — Nach einer anderen Nachricht hätten die zwei kraftabgelagerten Burschen mit großen Steinen auf den Zug geworfen und es dahin gebracht, an dem Wagon Sr. kaiserl. Hoheit ein Fenster einzuwerfen.

Anlässlich der Anwesenheit des Kaisers in Bayreuth wurden durch Taschendiebe nicht weniger als zusammen 18000 \mathcal{M} zusammengestippt.

Wien, 11. Sept. Hochoffizielle Quellen erklären alle bisherigen Angaben über die türkischen Bedingungen als bloße Kombination. Die Abweisung Milans habe die Pforte niemals gefordert, sondern bloß eine neue Investitur aus formellen Gründen, damit ein neuer Investiturfürst gleichzeitig den Friedensvertrag bilden könne.

Wien, 12. Sept. Zwischen den Cabinetten ist ein Ideen-Austausch über eine Revision des Pariser Vertrags eingeleitet. Mehrere Stellen desselben sollen eine Abänderung erfahren. — England beabsichtigt nochmals den Antrag auf eine Waffen-Ruhe in Konstantinopel zu stellen; die übrigen Großmächte sollen diesen Schritt unterstützen. — In Belgrad wurde gestern der Namenstag des Jars demonstrativ gefeiert. (Fr. 3)

Brüssel, 10. Sept. Bei einer Konferenz im Katholiken-Verein zu Gent konstatierte Mgr. Kardl, Uditore de la Note, daß die protestantische Propaganda ziemlich Fortschritte in Italien mache, wo unter zunehmender Gleichgültigkeit gegen die religiöse Lehre der christliche Sinn im Sinken sei.

Aus Belgrad, 7. Sept. wird gemeldet: Es bestätigt sich, daß ein starkes Gefühl des Mißvergnügens sich hier kund gibt. Ein Mitglied der Skutschina, welches sich stark an der Verhöhnung Serbiens zum Kriege beteiligte, ist gezwungen gewesen, seine heimische Stadt zu verlassen und in dem liberaleren Belgrad zu leben, in Folge der Gefahr, in welche es unter seinen Wählern gerathen. Die besseren Klassen in Belgrad haben alles Vertrauen in Berichten verloren, welche der Sache der Regierung günstig sind.

Aus Deligrad berichtet Kapitän Archibald Forbes an die „Daily News“ vom 6. d.: „Die Rechnung der türkischen Grausamkeiten ist überreif. Sobald die Türken in den occupirten Orten einige Klüchlinge ergreifen, martern und tödten sie dieselben. In Duniß erzählte mir heute ein alter Mann eine schreckliche Geschichte. In einem der Dörfer an dem Abhang von Jastreboq ergriffen die Türken eine flüchtige Familie. Sie packten das kleinste Kind, spickten es, rösteten es lebendig und zwangen die Eltern, das Fleisch ihres eigenen Kindes zu essen. Dann wurden auch die Eltern abgeschlachtet. Der alte Mann bestätigt, daß er ein Zeuge davon war. Er ist ein Priester. Die Truppen waren Aegypter und General Tschernajeff erzählte mir, daß dieselben schlimmer sind als die Baschi Bozuz und die Tscherkessen“

Konstantinopel, 10. Sept. Die Pforte sandte an ihre Vertreter eine vertrauliche Note, des Inhalts, die Türkei sei zum Neufürsten entschlossen, und lasse die „ungerechte“ Einmischung der Mächte sich nicht weiter gefallen.

Konstantinopel, 11. Sept. Heute wurde in der hohen Pforte ein kaiserlicher „Hat“ verlesen, worin der Sultan alle Minister und Beamten in ihren Stellungen bestätigt. Der Hat legt besonderes Gewicht auf eine gute Justizpflege, die Finanz-Controle, die Ausdehnung des öffentlichen Unterrichts und Reformen in der Verwaltung überhaupt; er bezeichnet dieselben als die Grundlagen des Fortschritts und der Civilisation der Völker. Die Minister werden angewiesen, alle durch die jetzige Zeit gebotenen Maßregeln zu ergreifen, und insbesondere einen Generalrath einzusetzen, welcher die Ausarbeitung neuer Gesetze, sowie das Einnahme- und Ausgabe-Budget überwachen soll. Der „Hat“ bestimmt, daß alle Beamten verantwortlich sein und in ihren Stellungen befestigt werden sollen. Die Minister sollen Mittel und Wege finden, den Krieg zu beenden. Endlich wird die strengste Beobachtung der Verträge mit den befreundeten Mächten anempfohlen.

(Durch den eigenen Vater.) Ein schrecklicher Unglücksfall ereignete sich auf der Farm des Wm. Miller in Calabouien im Staate Wisconsin. Herr M. war damit beschäftigt, das hohe Unkraut auf seinem Hofe abzuschneiden. Er hatte bereits einen Rundgang mit dem sogenannten Mäher gemacht, und eben im Begriff, den zweiten anzutreten, sah er zu seinem Entsetzen seinen kleinen Knaben mit abgeschnittenen Füßen über den Mäher fallen. Das arme Kind hatte sich unbemerkt aus dem Hause entfernt und in das hohe und dickstehende Unkraut begeben.

Durch ministerielle Verordnung ist vom 1. April d. J. ab durch ganz Japan der Sonntag als allgemeiner Ruhetag eingeführt worden, nachdem bis jetzt der 1., 6., 11., 16., 21., 26. jedes Monats als Feiertag aequollten hat. Schon Ende 1872

beabsichtigte der Mikado zugleich mit Einführung des abendländischen Kalenderjahres (an Stelle des Mondjahres) die Einföhrung des Sonntags; jetzt ist erst gelungen, was damals durch eine antichristliche Reaction vereitelt wurde.

In Kalifornien soll jetzt die Zuckerbereitung aus Melonen in großem Maßstabe betrieben werden.

Merke!

— (Das Barometer und das Wetter.) Das Barometer zeigt eigentlich nur den Luftdruck an. Bei feuchter Atmosphäre ist der Luftdruck größer, daher das Fallen des Quecksilbers, und bei trockener Luft das Steigen desselben. Folgende einfache Regeln lassen sich für die Witterungsbeobachtung in Anwendung bringen: 1) Ein steigendes Barometer: Ein rasches Steigen zeigt unbeständiges, ein langsames Steigen beständiges Wetter an. Steigen bei trockener Luft und vermehrter Kühle im Sommer läßt Nordwind und, wenn Regen vorausgegangen, besseres Wetter erwarten. Steigen mit feuchter Luft und niedriger Temperatur zeigt Wind und Regen aus Norden an. Steigen mit Südlust verkündet schönes Wetter. 2) Ein beständiger Barometerstand mit trockener, der Jahreszeit angemessener Temperatur weist auf beständiges Wetter hin. 3) Ein fallendes Barometer: Ein rasches Fallen zeigt stürmisches Wetter an. Ein rasches Fallen mit Westwind verkündet stürmisches Wetter aus Norden. Ein Fallen bei Nordwind zeigt im Sommer Sturm mit Regen und Hagel und im Winter Schnee an. Ein Fallen mit vermehrter Feuchtigkeit in der Luft und steigender Wärme läßt Wind und Regen aus Süden erwarten. Ein Fallen bei trockener Luft und kälterer Temperatur zeigt im Winter Schnee an. Ein Fallen nach sehr ruhiger und warmer Witterung verkündet Regen und Wind (Gewitter.) Jedes Barometer sollte nach der Seehöhe des Ortes, wo es sich befindet, regulirt sein. Die Aufschriften, wie „schönes, beständiges Wetter“ etc. haben außerdem gar keinen Zweck. Zur Beurtheilung der Witterung sollte man stets auch ein Thermometer und Hygrometer zu Rathe ziehen.

— (Die Verfluchten.) „Es ist jeder menschlichen Creatur zur ewigen Seligkeit notwendig, dem römischen Papste unterworfen zu sein.“ Das ist römisch-katholische Glaubenslehre seit dem 18. Juli 1870. Wer's nicht glaubt, ist ebenso verflucht, wie alle dem Papste nicht unterworfenen Menschenkinder. Wie viel das wohl ungefähr sein könnten? Nun, Dr. Hurst, ein Engländer, zählt die Menschen nach ihren religiösen Bekenntnissen also: 200,339,000 römische (davon 50,931,083 in der neuen Welt), 76,390,000 griechische, 131,007,449 protestantische Christen, 200,000,000 Muhamedaner, 7,000,000 Juden, 350,000,000 Buddhisten, 170,000,000 Brahmanen, 80,000,000 Konfuzianer und 174,000,000 Befenner anderer Religionsysteme. Von den circa 1400 Millionen Menschen kommt auf den unfehlbaren Papst nur ein Siebentel, ja sogar unter Abrechnung der Altkatholiken und Derer, die von Rom nichts wissen wollen, nur ein Neuntel, die andern acht Neuntel sind alle verflucht! (Fr. 3.)

— Zur Gesundheitspflege und Heilkunde. Der Mailänder „Perseveranza“ wird aus Neapel eine Mittheilung gemacht, die, wenn sie sich bestätigt, von hoher Wichtigkeit wäre, und welche wir, um in Niemand unrichtige Hoffnungen zu wecken, nachstehend ohne irgend welche Zuthat ihrem Wortlaute nach reproduziren: „Der ärztliche Rath des größeren Spitals für die Unheilbaren,“ so schreibt man diesem Blatte, „hat nach einigen Indizien und Fokten, die er der Beachtung in hohem Grade werth befunden, beschlossen, in dem Krater der „Solfatara“ zwischen Neapel und Pozzuoli die direkte Kur der Schwindsucht zu beginnen, indem er dieser Tage in derselben eine Anzahl Zimmer herrichten und von einigen Schwindsüchtigen des ersten und des zweiten Stadiums bewohnen lassen wird. Der Dunst, welcher jenem Krater entsteigt, ist, wie es heißt, nicht bloß von Schwefel, sondern auch von Arsenik geschwängert. Der Beschluß wurde gefaßt, nachdem in mehr als einem Falle der vorgeschrittensten Schwindsucht volle und radikale Heilung erfolgt war, sobald die Kranken eine oder die andere Woche in jenem Krater gewohnt hatten. Derselbe ist Dominialant und gegenwärtig von dem Professor Sebastiano de Luca der Neapler Universität, welcher aus ihm einige chemische Präparate gewinnt, in Pacht genommen.“ Hoffen wir, daß dieses von einer hochangeesehenen ärztlichen Körperschaft angerathene Experiment zum Vortheile so vieler tausend unglücklicher Opfer der Schwindsucht, dieser bisher für unheilbar gehaltenen Krankheit ausfchlage.

— Von Lust und Liebe. „Lieber Emil!“ lispelte eine junge Dame ihrem Aebter zu. „Du glaubst gar nicht, wie wenig ich esse, ich lebe eigentlich nur von der Lust!“ — Es war gerade Frühstückszeit und die Köchin rief in demselben Augenblick durch die Thüre, ohne den Aebter bemerkt zu haben: „Fräulein! Soll ich namu det Eisbeem und die beeden Schweinsohren reinbringen oder nicht?“

Ämtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Bekanntmachungen über Einträge im Handelsregister.

I. im Register für Einzelfirmen:

Gerihtsstelle, welche die Bekanntmachung erläßt: Oberamtsbezirk, für welchen das Handelsregister geführt wird.	Tag der Eintragung	Wortlaut der Firma; Ort der Hauptniederlassung und der Zweigniederlassungen.	Inhaber der Firma.	Prokuristen; Bemerkungen.
K. Oberamtsgericht Nagold.	8. Septbr. 1876.	Conrad Wolf, in Rothselben.	Conrad Wolf ist gestorben, das Geschäft wird unter derselben Firma fortgeführt von der Wittve Anna Maria Wolf.	T. Oberamtsrichter Kifling.

Ragold.
**Vermißter Pfandbuch-
Auszug.**

Der von der Unterpfandsbehörde Egen-
hausen am 2. Januar 1857 ausgestellte
Auszug aus dem dortigen Unterpfandbuch
Thl. 3 Bl. 72 über die Pfandbestellung
der Christian Henkler, Saisensleiders
Wittve von Altenstaig, gegen ihre 4 Kinder
unter Pflegschaft des Johann Georg Stiehl,
Schlossers in Altenstaig, für deren zur
Hand genommenes Vettergut im Betrage
von 100 fl — ist verloren gegangen.

Der unbekannte Inhaber dieser Urkunde
wird hiedurch aufgefordert, dieselbe
binnen drei Monaten
hieher vorzulegen oder deren Besitz anzu-
melden, widrigenfalls die Urkunde für
kraftlos erklärt würde.

Den 29. August 1876.

K. Oberamtsgericht.
J.-Ass. Probst.

Ragold.
Fahrruß-Verkauf.

In der Gantfache des
Jakob Bailingger, Rothgerbers dahier,
wird in dessen Be-
hauung an der
Freundenstädter
Straße folgende
Fahrruß gegen baare Bezahlung im öffent-
lichen Aufsteich verkauft, und zwar am:

Freitag den 15. September d. J.,
von Morgens 8 Uhr an,
1 goldener Fingerring, Mannsleider, we-
niges Küchengerath, Schreinwerk, Fah-
r- und Bandgeschirr und allerlei Hausrath;
Samstag den 16. September d. J.,
von Morgens 9 Uhr an,

ca. 3000 Stück Pohlase,
1 Faß mit ca 30 Pfd. Thran,
ca. 2 Str. Leinleder,
ca. 57 Str. Eichen Rinde,
ca. 15 Str. Rothtannen-Rinde,
50 Favahäute,
146 im Loh befindliche Favahäute,
7 unzugedichtete Favahäute,
23 im Loh befindliche Kalkfelle,
10 fertige Schmalhäute und
9 unzugedichtete dto.

Hiezu werden Liebhaber, namentlich
Gerber eingeladen

Den 2. September 1876.

K. Gerichts-Notariat.
Stifel, A.B.

Ragold.
Fahrruß-Verkauf.

In der Ver-
lassenschafts-
sache des Friedr. Menz,
Bierbrauers in
Ragold, kommt die vorhandene Fahrruß
am Donnerstag den 14. Sept. 1876,
von Morgens 8 Uhr an,

im Hause des Menz im öffentlichen Auf-
steich gegen baare Bezahlung zum Verkauf,
wobei insbesondere vorkommt:

Schmied und Silbergeschirr, Bücher,
Mannsleider und Leibweiszzeug, 1 Säbel,
Bettgewand, Leinwand, Küchengerath,
Schreinwerk, Faß u. Bandgeschirr, nemlich
3 Fässer von verschiedener Größe und
allerlei Hausrath.

Den 12. Septbr. 1876.

Stadtschultheßenamt.
Engel.

Walldorf,
Oberamts Ragold.
Langholz-Verkauf.



Aus dem hiesigen
Gemeindewald Hoch-
wald werden am

Freitag den 15. d. M.,
Mittags 1 Uhr,
auf hiesigem Rathhaus 59 Stämme Lang-
und Klobholz mit 82,64 Fm. an den
Meistbietenden verkauft, wozu die Kaufs-
liebhaber hiezu eingeladen werden.
Den 9. September 1876.

Schultheiß Gänhle.

Böfingen.
Wirthschafts-Verkauf.



Ich bin Willens, meine
Wirthschaft zur Böfinger
Sägmühle mit ungefähr
zwei Morgen Feldern zu
verkaufen. Die Wirthschaft ist, da solche
an der Waldbachstraße gelegen, sehr fre-
quent und kann dieselbe unter Umständen
auch auf 3 Jahre verpachtet werden.

Liebhaber werden zum Verkauf auf
Donnerstag den 21. September,
Nachmittags 1 Uhr,
auf das Rathhaus freundlich eingeladen.
J. G. Kübler, Sägers Wittve.

Ragold.
Dankagung.



Allen Freunden u. Bekannten,
welche meine l. Tochter Emma
während ihres langen Kranken-
lagers durch ihre Theilnahme
und Liebe so oft erfreuten,
ihren Sarg mit Blumen
schmückten und sie zur letzten
Ruhstätte geleiteten, sowie
dem verehrlichen Gefangverein sage ich
hiezu meinen innigsten Dank.

Den 12. September 1876.

Die tiefbetrübte Mutter
M. Mall, Wittve.

In der G. W. Kaiser'schen Buch-
handlung ist vorräthig:

Gottes Wort auf alle Tage des Jahres,
oder evang. Anweisung zu ernstem
Glauben, gottseligem Wandel, gebuldi-
gem Leiden, erhöhtem Gebet und
seligem Streben von M. Christian
Scriber, weil Oberhosprediger und
Consistorialrath in Queblinburg. Aus
dessen Seelensatz hervorgehoben von
M. Victor Aug. Jäger, Pfarrer. Preis
br. 3 M. 60 S.

Evangelische Casualreden. Ein Beitrag
zur Predigt der Gegenwart. In
Verbindung mit württ. Geistlichen heraus-
gegeben von F. H. Dehler, Pfarrer.
Erscheint in 8-9 Lieferungen à 1 M.
(Die 1. Lfg. kann zur Ansicht mitge-
theilt werden.)

Stuttgarter Chronik und Sagenbuch. Eine
Sammlung denkwürdiger Begebenheiten,
Geschichten und Sagen der Stadt Stutt-
gart und ihrer Gemarkung. Bearbeitet
und zusammengestellt von Friedr. Ric.
Preis brosch. 4 M. 50 S.

Ragold.
Drei Oesen,

1 Postamentofen, 1 Säulenofen und 1
kleinen Kochofen hat im Austrag billig zu
verkaufen

Hafnermeister Gottlieb Buz.

Haiterbach.
**Spar- und Vorschußbank,
eingetragene Genossenschaft.**

Nächsten Sonntag den 17. September 1876 findet die halbjährige ordentliche
Generalversammlung im Gasthaus zum Adler hier statt, wozu sämtliche Mitglieder
zu zahlreichem Besuche eingeladen sind.

Tagesordnung:

- 1) Halbjähriger Rechenschaftsbericht,
- 2) Wahl eines Ausschußmitgliedes.

Den 13. September 1876.

Vorstand, Verw.

Ragold.
Zu Herbstfeierlichkeiten
und Illuminationen empfehlen wir schöne
Papierballon.

G. W. Kaiser'sche Buch.

Ragold.
Reinen, selbstgebrannten und noch mit
Heidelbeergeist verbesserten

Zwetschgenbranntwein
empfehlen

M. Müller's Wittve.
Auch sind bei Obiger 2 noch in gutem
Zustand befindliche englische
Pferdgeschirre
dem Verkaufe ausgesetzt.

Kalkempfehlung.

Bei gegenwärtiger stärkerer Ver-
brauchszeit empfiehlt die Kalkbrennerei
Haiterbach ihren

Dungkalk,

welcher bei Halmfrüchten, bei Gras
und allen Gattungen Klecarten, sowie
bei Pflanzenschulen von allen ratio-
nellen Landwirthen als gutes Dungs-
mittel anerkannt wird, per Kübel à
18 S hiezu bestens.

Kalkbrennerei Haiterbach.

Ebingen.

en gros. en detail.

Bruchbandagen

jeder Art, verfertigt nach 30jähriger Er-
fahrung, hauptsächlich auch für schwierigere
Fälle unter Garantie.

Lud. Armbruster,
(H. 72,248.) prakt. Bandagist.

Ragold.
Auf kommende Martini suche ich ein
nicht mehr zu junges, streng solides

M ä d c h e n,

das in der Küche, Haushaltung und im
Gartengeschäft erfahren ist, bei entsprechendem
Lohn.

Luisa Sautter,
gegenüber der Krone.

Gehör-Oel heilt die Taubheit, wenn
selbige nicht angeboren und bekämpft
sicher alle mit Harthörigkeit verbund.
Uebel, à fl. 18 Sgr. versendet

C. Chop, Apotheker, Hamburg.

Wildberg.
Arbeiter-Gesuch.

Ein jüngerer Schmiedegelle findet bei
gutem Lohn sogleich dauernde Beschäftigung
bei Schmid Schanz.

Auch hat Obiger einen leichten
zweispännigen

Reiterwagen

mit eisernen Achsen zu verkaufen.



Suristen;
nerlungen.

eramt Bri dter
i fl in g.

Kirchengesangfest.

Am 21. Sept. d. J. (Matthäusfeiertag) gedenken die Kirchengesangsvereine von **Calw, Nagold** und **Sulz a.N.** auf das erste Gesangsfest, das am 21. September 1875 in Sulz a.N. stattfand, ein zweites in hiesiger Stadt folgen zu lassen. Das Fest soll diesmal die Art eines liturgischen Gottesdienstes bekommen. Nach einleitendem Gemeindegesang nebst Rede und Orgelspiel werden die wichtigsten Abschnitte aus dem Leben Jesu vorgetragen. Dazwischen singen die Vereine gemeinsam und einzeln Choräle, kleinere und größere Chöre (z. B. das große Hallelujah von Händel), auch einige Solostücke. Zum Schluß singt wieder die Gemeinde.

Das Fest beginnt Nachmittags präcis 2 1/2 Uhr. Eintrittskarten mit dem Programm, welches sämtliche Texte enthält, sind theils zu 1 Mk., theils zu 50 Pf., ohne Programm zu 20 Pf. bei den Gesangsdirektoren **Noos** in Calw, **Breunle** in Sulz a.N. und dem Unterzeichneten, sowie vor dem Beginn des Festes an den Kirchthüren zu haben.

Der Reinertrag ist zur Hälfte für die Hugelbeschädigten des Landes, zur Hälfte für die wohlthätigen Anstalten auf der „Karlshöhe“ bei Ludwigsburg (siehe nächste Nummer dieses Blattes) bestimmt.

Alle Freunde liturgischer Gottesdienste und kirchlicher Chöre ladet freundlichst ein
Namens sämtlicher Vereine:
Ghr. Dölker, Schulmeister.

Gladbacher Feuerversicherungs-Actien-Gesellschaft.

Der Geschäftsstand der Gesellschaft ergibt sich aus den nachstehenden Resultaten des Rechnungsabchlusses für das Jahr 1875:

Emitirtes Grundkapital	Mark	6,000,000. —
Prämien- und Zinsen-Einnahme im Jahr 1875	„	3,049,675. 27.
Prämien- und Kapital-Reserven	„	1,828,430. 27.
Versicherungs-Summe im Laufe des Jahres 1875	„	1,810,949,927. —

Die Gesellschaft versichert gegen feste Prämien Gebäude, Haus- und gewerbliches Mobiliar, landwirtschaftliche Objekte, Waaren und Maschinen aller Art gegen Feuer-, Blitz- und Explosionschäden und außerdem Spiegelglas-Schreiben gegen Bruch. Zur Vermittlung von Versicherungen bei vorgenannter Gesellschaft empfiehlt sich **Wildberg**, im September 1876.

Heinrich Schweikhard,
Bahnhofsrestaurateur.

(H. 71,160.)

Grosse goldene Preismedaille von Preussen 1844.
Silberne Verdienstmedaille von Württemberg.
Fortschrittsmedaille von Oesterreich 1873.

Die Mechanische Flachs-

spinnerei Urach

württembergische Eisenbahn- & Telegraphenstation beehrt sich hiemit anzuzeigen, dass sie auch fernerhin Abweg, geschwungenen u. gehechelten Flachs, geriebenen u. ungeriebenen Hanf, welch Letzterer auf Kosten der Auftraggeber gerieben wird, in jeder Menge gegen einen Spinlohn von nur 12 Pfennig Reichsgeld für den Schneller von 2000 württembergischen Ellen oder 1228 Meter Länge in gewohnter gewissenhaftester und raschster Weise wieder abliefern.

Bei der Nähe dieser rühmlichst bekannten mit den neuesten Maschinen versehenen Spinnerei sind die Frachtkosten ganz unbedeutend, so dass die Garne bei allgemein anerkanntem vortrefflichen Faden auch am billigsten abgeliefert werden, wesshalb wir bitten, uns mit recht zahlreichen Aufträgen zu erfreuen.

Die Agenten:

J. F. Hindennach in Altenstaig.
C. Dieterle in Wildberg.
J. Rall in Neuweiler.

**Badtuch, gewöhnliches,
Badkleinen, englisches,
Strohsockzeug, Zwilch,
Fruchtsäcke und
Hopfensäcke**

billigst bei

Gottlob Knobel.

Das 1. Heft der **Illustr. Welt 1877**, vollständig in 20 Heften à 35 S.;
Der deutschen Familienblätter, Preis per Heft 20 S.;
Der Illustrirten Chronik, per Heft 20 S.
Das Buch für Alle, per Heft 30 S.
Deutsche Romanbibliothek, per Heft 35 S.;
Illustrirte Volksblätter, per Heft 10 S.

Verantwortlicher Redakteur: Steinwandel in Nagold — Druck und Verlag der G. W. Jaiser'schen Buchhandlung in Nagold.

Alte und neue Welt, illustr. kath. Familienblatt, per Heft 40 S. liegen zur Ansicht vor und werden Bestellungen hierauf angenommen von der G. W. Jaiser'schen Buchh.

Altenstaig.
**Pfeffermünz-, Roggen-
Tröster-Branntwein**
per Liter 60 S.
**Bucker,
Reis,
Schmalz etc.**

verkauft sehr billig

M. Raschold.

**Präparate v. Apoth. J. Schrader
Feuerbach-Stuttgart.**

Das vorzüglichste und erprobteste aller

Magen-Mittel,

das selbst bei den hartnäckigsten Magenbeschwerden die vorzüglichsten Dienste leistet und deshalb als schätzbarestes diätetisches Hausmittel und Magenliqueur nicht warm genug empfohlen werden kann, ist die von Apotheker **Schrader** in **Feuerbach-Stuttgart** bereite

Weisse Lebensessenz.

Verkauf laut Ministerial-Erlaß durch Kaufleute gestattet. Flasche 1 Mark.

Für schwer zahnende Kinder, bei denen der Durchbruch der Zähne oft krankhafte Störungen und Zahncrämpfe hervorruft, werden als vorzüglichstes Erleichterungs- und Vorbeugungsmittel die **Schrader'schen electromotorischen**

Bahnhalsbänder

pr. Stück 1 Mark, allen sorgsamern Müttern bestens empfohlen.

Schrader's Hühneraugenmittel.

Das vorzüglichste zur schnellen, schmerzlosen und gänzlichen Entfernung der Hühneraugen. Schachtel 35 S.

Alle diese Artikel sind stets ächt vorrätig bei **G. Knobel** in Nagold und in der Apotheke in Hail erbach.

Nagold.

Ein mittelgroßer

Kanonofen

steht billig zum Verkauf in der Druckerei d. Bl.

Nagold.

Ein eiserner Ofen

mit Aufsatz ist zu verkaufen bei **Wegner Burkhardt.**

Frucht-Preise.

Calw, 9. September 1876.

	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.
Kernen, alter	13	12 66	12 50
Dintel	9 60	9 37	9 —
Dintel, neuer	11 —	10 28	10 —
Haber, alter	10 50	10 8	10 —
Haber, neuer	8 60	7 65	7 —

Tübingen, den 8. September 1876.

Dintel	10 10	9 64	9 18
Haber	9 12	8 90	8 68
Gerste	—	9 —	—
Bohnen	—	—	—
Widen	—	—	—

